

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

4. August 1949

Blatt 906

Krankenpflegeschulen der Stadt Wien

=====

In den Krankenpflegeschulen der Stadt Wien werden für den Krankenpflegeberuf körperlich und geistig geeignete Schülerinnen im Alter nicht unter 18 und nicht über 30 Jahren mit abgeschlossener Hauptschulbildung zu einer dreijährigen Ausbildung mit kostenfreier internatsmäßiger Unterbringung aufgenommen.

Die mit Geburtsurkunde, Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft und polizeilichem Führungszeugnis belegten eigenhändig geschriebenen und mit einem Bundesstempel im Werte von 4 S gestempelten Ansuchen, die auch eine ausführliche Darstellung des Lebenslaufes der Bewerberinnen enthalten müssen, sind für die Krankenpflegeschule an der Krankenanstalt Rudolfstiftung bis 31. August, für die Krankenpflegeschulen am Allgemeinen Krankenhaus, am Wilhelminenspital und am Krankenhaus Lainz bis 15. September bei der Direktion dieser Schulen einzubringen.

Ungestempelte Beilagen sind mit 1 S nachzustempeln. Vor oder bei der Aufnahme findet eine schulärztliche Untersuchung statt. Im Allgemeinen Krankenhaus werden auch einige männliche Bewerber vornehmlich für die Irrenpflege aufgenommen. Allfällige Wünsche bezüglich der Ausbildung in der Säuglings- und Kinderpflege, der Heildiätpflege, der gymnastisch-physikalischen Heilpflege und des medizinisch-technischen Hilfsdienstes (Laboratoriums- und Röntgendienst) sind im Gesuche anzuführen; hiefür bestehen besondere Bestimmungen.

Nähere Auskünfte erteilen die Direktionen der oben angeführten Krankenpflegeschulen. Die ausführliche Ausschreibung ist im "Amtsblatt der Stadt Wien" veröffentlicht.

Aufbauarbeiten in den Wiener Spitälern
=====

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung wieder eine Reihe von Aufbauarbeiten in den Wiener Spitälern genehmigt.

So werden bis zum Herbst die restlichen Wiederaufbauarbeiten an den kriegsbeschädigten Teilen der Krankenanstalt Rudolfstiftung in der Boerhavegasse zu Ende geführt. Einige Objekte des Elisabethspitals in Fünfhaus bekommen neue Fenster und Türen, die neuerrichtete Tbc-Station im Allgemeinen Krankenhaus eine Zentralheizanlage und das Wilhelminenspital ein neues Kühlhaus. Im Rahmen dieser Aufbauarbeiten wird auch die Einfriedung im Peyer'schen Kinderspital abgeschlossen. Das Sophienspital wird auf Drehstrom umgeschaltet und im Franz Josefs-Spital in Favoriten werden Gas- und Wasserleitungen installiert. Außerdem wurden noch umfangreiche Instandsetzungsarbeiten in der Wiener Heil- und Pflegeanstalt in Ybbs an der Donau beschlossen.

Der Kostenaufwand für diese Arbeiten, die nur einen kleinen Teil im heurigen Aufbauprogramm der Wiener Krankenanstalten darstellen, überschreitet eine halbe Million Schilling.

Ferkelmarkt am 3. August
=====

Aufgebracht wurden 130 Ferkel von denen 82 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 239 S, 7 Wochen 270 S, 8 Wochen 312 S, 9 Wochen 350 S, 12 Wochen 500 S.

Unter anderem wurden auch auf den Markt gebracht und verkauft: 11 Kaninchen je 25 S, 17 Hühnerkücken je 8 S, 3 Indiankücken je 25 S. Die Preise zeigten leicht fallende Tendenz. Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden.

Der 47. Heimkehrertransport in Wien
=====

Nach längerer Pause begrüßte heute ~~heute~~ nachmittag die Wiener Bevölkerung auf dem Südbahnhof wieder einen Heimkehrertransport aus Russland. Mit dem Sonderzug kamen 75 Wiener, 101 Niederösterreicher, 154 Oberösterreicher, 24 Burgenländer, 28 Salzburger, 30 Tiroler, 14 Vorarlberger und 36 ausländische Kriegsgefangene in Wien an. Auch dieser Transport aus der UdSSR - in der Reihenfolge der 47. - wurde vor dem Bahnhof von einer grossen Menschenmenge schon einige Stunden vor der Ankunft geduldig erwartet.

Auf dem Bahnsteig wurden die Heimkehrer zuerst im Namen der Wiener Kriegsgefangenenkommission durch den Bezirksvorsteher des 10. Bezirkes, Wrba, herzlich willkommen geheißen. Stürmisch begrüßt ergriff dann Bürgermeister Dr.h.c. Körner das Wort. Er gab seiner Freude Ausdruck, dass wieder eine Anzahl sehnsüchtig erwarteter Österreicher nach so vielen Jahren den Weg aus der Gefangenschaft in die Heimat finden konnten. Sie kehren nun zurück in eine demokratische Republik, in einen Staat, über dessen Zukunft sie mitentscheiden werden. Unsere Heimkehrer, sagte der Bürgermeister, die am meisten und am längsten gelitten haben, sollen die stärksten Verteidiger der demokratischen Freiheit in unserem Lande sein. Nie mehr soll es bei uns zu einer Diktatur und zu einem Krieg kommen. Der Bürgermeister versicherte, dass sie in der Heimat niemals vergessen wurden und dass ihre Heimkehr von der gesamten Bevölkerung freudigst begrüßt wird.

Unter den vielen Gästen, die bei der Begrüssung des Heimkehrerzuges erschienen waren, befand sich auch Polizeipräsident Holaubek und Ortsvorsteher Pinker aus der Randgemeinde Oberlaa, die auch die Betreuung des Transportes übernommen hatte. Jeder Heimkehrer erhielt beim Empfang ein Paket mit Obst und Süßigkeiten. Vor dem Bahnhof spielte eine Musikkapelle der Wiener Justizwache.

Schweizer ehrten Johann Strauss
=====

Am letzten Tag ihres Aufenthaltes in Wien veranstalteten die Bieler Gäste im Stadtpark eine Huldigung für Johann Strauss. Nach einer Ansprache des Reiseleiters, Redakteur Kunz, wurde beim Strauss-Denkmal ein Kranz niedergelegt.

Vizebürgermeister Honay dankte im Namen der Johann-Strauss-Gesellschaft und der Wiener Stadtverwaltung für die schöne Ehrung des unvergänglichen Walzerkönigs. "Die Wiener waren immer stolz auf ihren Johann Strauss", sagte der Vizebürgermeister. "Sie empfinden es aber als eine besondere Ehre, wenn sie sehen, wie ihr grosser Tonkünstler die Herzen in aller Welt erobern konnte."

Die Bieler Freunde begaben sich dann in Begleitung von Stadtrat Jonas noch einmal zu einem kurzen Besuch nach Floridsdorf.